

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des  
Entomologischen  
Internationalen  
Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Winterhalbjahr monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Beiträge zur Lebensgeschichte von *Teracolus दौरा* Klug v. *nouna* Luc. — Ueber die Variabilität von *Agria tau* L. (Fortsetzung.) — Bücherbesprechungen. — Neue Mitglieder. — Vereins-Angelegenheiten.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

## Beiträge zur Lebensgeschichte von *Teracolus दौरा* Klug v. *nouna* Luc.

Etwas 12 km nordwestlich von der Oase Biskra, da, wo sich die letzten Ausläufer des Atlasgebirges in der Sahara verlieren, ist der Flugplatz von *Teracolus v. nouna*. Der Falter gleicht auf den ersten Blick der bei uns heimischen *Euchloë cardamines*, ist also auch seinem Aussehen nach als palaearktischer Falter zu bezeichnen. Die Stammform *dौरा* kommt im palaearktischen Gebiete nicht vor. Nachstehend sind drei männliche (links) und drei weibliche Falter (rechts) abgebildet.

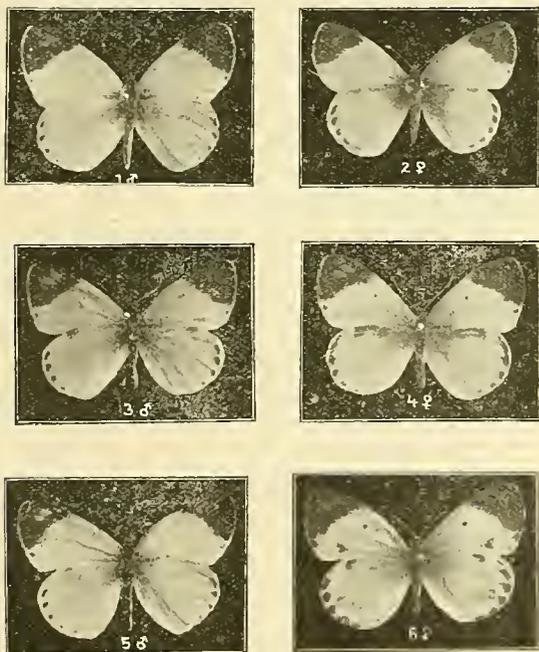


Fig. 1—6.

Etwas 80 Prozent der von mir gefangenen Falter entsprechen den beiden oben stehenden Abbildungen. Diese gewöhnliche Form zeigt bei den ♂♂ keine Schwärzung auf der Mitte der Flügel und

bei den ♀♀ ist nur ein ganz geringer von der Flügelwurzel ausgehender dunkler Anflug vorhanden. Bei 10 Prozent der Falter war der Vorderrand der Hinterflügel geschwärzt, wie an den in der Mitte stehenden Pärchen ersichtlich ist. Diese Schwärzung besteht bei den ♂♂ in einem Flecken, bei den ♀♀ in einem balkenförmigen Striche, der sich nach der Flügelwurzel zu allmählig verbreitert. Von dem unten abgebildeten Pärchen zeigt das ♂ verschiedene schwarze Striche am Innenrand der rotgelben Ecken, während das ♀, abgesehen von der sich über beide Flügel erstreckenden stärkeren Schwärzung, durch die verhältnismäßig dicken schwarzen Punkte in der Mitte der Vorderflügel auffällt. Wie aus den Abbildungen hervorgeht, ist der Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern ein sehr geringer. Bei den ♀♀ sind die schwarzen Randpunkte der Hinterflügel in der Regel stärker, der Leib ist dicker und durch geringere Behaarung schwärzer, sodann sind die rotgelben Ecken der Vorderflügel mehr abgerundet wie bei den ♂♂.

Die Raupe von *nouna* lebt an einer mir dem Namen nach nicht bekannten Pflanze mit eiförmigen, ganzrandigen Blättern. Die Pflanze bedeckt am Flugplatze der Falter 1—2 qm große Stellen und liegt flach auf dem Boden auf. Die Blätter sind ziemlich dick, aber nicht widerstandsfähig, sondern spröde wie die Blätter der bei uns vorkommenden *Sedumarten*. Von mehreren nach langem Suchen gefundenen Raupen waren zwei nahezu erwachsen. Eine davon präparierte ich, während sich die andere nach kurzer Zeit verpuppte und mir später den rechts oben abgebildeten weiblichen Falter lieferte.

Die Raupe ist derjenigen von *Pieris rapae* ziemlich ähnlich. Die Grundfarbe erweist sich unter der Lupe als braun, mit dem unbewaffneten Auge erscheint sie jedoch grün, was wohl den vielen kleinen, über dem Rücken der Raupe zerstreuten schwefelgelben Wärzchen zuzuschreiben ist. Diese Wärzchen stehen in je drei mit der Rückenlinie parallel laufenden Reihen. Die Wärzchen der oberen Reihe stehen genau senkrecht über denjenigen der unteren Reihe, während die Wärzchen der mittleren

Reihe etwas nach dem Kopf der Raupe zu vorge-schoben sind. Die Rückenlinie ist braun und nur am Kopf und After deutlich sichtbar. Nach der Mitte des Rückens zu verschwindet sie allmählich. Zwei schmutziggelbe Seitenstreifen sind nur wenig auffallend, da sie nur vom Kopfe bis zu dem dritten Fußpaar reichen. Kopf, Füße und Afterklappe sind grün und wie die ganze Raupe fein behaart.

Die Puppe ist schmutziggelb und nach dem Kopfende zu mit bräunlichem Anflug. Die Rückenlinie ist überall gleich gut sichtbar. Längs derselben läuft auf jeder Seite eine Reihe feiner schwarzer Punkte, die von einander und von der Rückenlinie etwa 1,5 mm entfernt sind. 17 Tage nach der Verpuppung entschlüpfte der Puppe ein tadelloses ♀. Wenn man berücksichtigt, daß die Puppe durch meine Heimreise in eine bedeutend kühlere Gegend kam, in der damals überdies noch ungünstiges Wetter herrschte, so dürfte die Dauer der Puppenruhe in der Heimat des Falters auf höchstens 14 Tage zu veranschlagen sein.

Karl Andreas, Gonsenheim bei Mainz.

## Ueber die Variabilität von *Aglia tau* L.

Von Oscar Schultz.

(Schluß)

### II. *Aglia tau* L. ab. (var.) *cupreola* Werner.

cf. Werner, Entom. Zeitschrift XVI p. 65—66; Soc. ent. Zürich XVII p. 129—130.

Erzogen aus Puppen der Zucht *Aglia tau* ♂♂ × ab. *melaina* Groß ♀♀.

Wesentlich verschieden von *melaina*-Stücken.

Die Männchen sind weniger von *melaina* ♂♂ zu unterscheiden, jedoch ist deren Grundfarbe nicht so tief schwarz; der Vorderrand der Vorderflügel, die Spitze derselben und die Fransen sind dunkelbraun.

Die Weibchen von *cupreola* dagegen zeigen einen ganz durchgreifenden Unterschied gegenüber den *melaina* ♀♀. Ihre Grundfarbe ist *dunkel kupferrot*. Die Oberseite ist fast einfarbig; nur die Flügelspitze und die Fransen aller Flügel sind heller.

Die Unterseite zeigt deutlicher die Streifen, doch ist auch hier die kupferrotbraune Färbung vorherrschend. (Werner l. c.)

### 12. *Aglia tau* L. ab. *privata* m.

*Ab. privata: ocellis paucioribus.*

*Ocellus auf dem einen Flügel völlig fehlend.*

Der rechte Vorderflügel zeigt zwar die dunkle Antelimbballinie, der Augenfleck ist indessen völlig geschwunden. Unterseits ist derselbe sichtbar, jedoch verkümmert (kleinerer schwarzer Fleck). Die übrigen Flügel typisch. (cf. O. Schultz, Nyt Magazin for Naturv. Kristiania 1905 p. 117.)

♂ 1903 in der Umgegend von Heinrichau gefangen. — In der Sammlung des Herrn Pilz daselbst.

### 13. *Aglia tau* L. ab. *caecata* Schultz.

cf. O. Schultz, Societas entomologica Zürich XVII 1903 p. 178—179.

*Ab. caecata Schultz: (Al. post. linea marginali nigra evanescenti et) ocello obsoleto.*

Grundfarbe wie bei der Stammart.

Vorderflügel: Von typischen Exemplaren nicht verschieden. Beim Männchen mit deutlicher schwarzer Randlinie; beim Weibchen die Saumlinie undeutlicher. Augenfleck wie beim Typus gefärbt und gestaltet.

*Hinterflügel:* Die bei der Stammform mehr oder weniger breite schwarze Saumlinie ist hier *in ihrer ganzen Länge oder teilweise erloschen*. Die Augen-

*zeichnung (nebst Kern) undeutlich, blaß, verschwommen.*

Fühler, Thorax, Leib, Füße wie bei der Stammform. Selten unter der Stammform.

Einen Uebergang zu dieser Abart bildet ein männliches Exemplar, welches sich in der Sammlung des Herrn Rentier A. Pilz in Heinrichau befindet.

Dies Stück zeigt asymmetrische Flügelzeichnung. Die beiden Vorderflügel zeigen die Färbung und Zeichnung typischer Exemplare; ebenso der rechte Hinterflügel, welcher die schmale schwarze Saumlinie völlig erhalten und den Augenfleck normal entwickelt zeigt.

Dagegen ist auf dem linken Hinterflügel die schmale schwarze Außenrandlinie nur am Vorderende vorhanden und *in ihrem unteren Teile* (etwa zu Zweidrittel) *erloschen*. Ebenso ist die *Augenzeichnung* dieses Flügels *verschwommen*.

Im Buchenwalde bei Heinrichau gefangen.

Ein Weibchen der ab. *caecata* Schultz in der Coll. Philipps-Cöln: Bei diesem ist der Augenfleck auf dem rechten Vorderflügel verschwindend klein, der Ocellus auf dem rechten Hinterflügel verloschen bezw. verwischt. Fundort: Eperjes.

### 14. *Aglia tau* L. ab. (n.) *locuples* m.

*Ab. locuples: ocellis pluribus.*

Unter dem Namen ab. *locuples* fasse ich diejenigen aberrativen Exemplare zusammen, bei denen ein *Ueberschuß an Ocellenbildung* gegenüber der typischen Form zutage tritt. Es handelt sich um Seltenheiten ersten Ranges.

Herr Scheithauer erzog vor Jahren ein mittelgroßes Männchen, welches die sämtlichen Ocellen in typischer Größe, Gestalt und Färbung aufwies, außerdem aber noch nahe dem Vorderrande über dem normalen Augenfleck des linken Vorderflügels ein *fünftes*, unvollkommen gebildetes, länglich geformtes, kleines Auge. Beide Hinterflügel waren am Saume verkümmert.

Ferner machte mir Herr Mans-Wiesbaden Mitteilung von einem Weibchen, welches fünf Ocellen zeigte: In der rechten Vorderflügelspitze befand sich noch ein kleines Auge von der Größe eines Hirsekornes. Das Tier, welches aus Sachsen stammte, befindet sich im Besitz des Herrn Ch. Oberthür in Rennes, der eine Abbildung des hochinteressanten Exemplares bringen will.

### 15. *Aglia tau* L. ab. *quadrangularis* m.

*Ab. quadrangularis: Al. post. subtilus macula media non tricuspidi, sed quadrangulari.*

Der in der Mitte der Hinterflügel unterseits befindliche weiße Kern, welcher bei der Stammart dreispitzig ist, hat bei dieser Abart *die Form eines Quadrates* angenommen und ist auffallend vergrößert (= ab. *quadrangularis*). (Schluß folgt.)

## Bücherbesprechungen.

Die Wohnungen der Raub-, Grab- und Faltenwespen (Sphegiden, Craboniden, Vespiden).

Die Wohnungen der honigsammelnden Bienen (Anthophiliden). Von Professor Dr. Rudow, Perleberg.

Der Verfasser, welcher den Lesern der „Entomologischen Zeitschrift“ nicht unbekannt ist, liefert eine Zusammenstellung und Beschreibung der bis jetzt bekannten Nester unserer einheimischen und der wichtigsten ausländischen Hautflügler. Alle Bauten befinden sich in seiner wohl einzig in ihrer Art dastehenden Sammlung; nur einige wenige Ausländer sind nach Abbildungen beschrieben. Nur Tatsachen werden vorgeführt, aber alle philosophischen Betrachtungen, wie sie jetzt gebräuchlich sind, beiseite gelassen.

Die gründliche und gediegene Arbeit, der noch die Ameisen in gleicher Weise nachfolgen werden, bringt vieles

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Andreas Carl

Artikel/Article: [Beiträge zur Lebensgeschichte von Teracolus दौरa Klug v. nouca Luc. 141-142](#)